

Stellungnahme zu gewalttätigen Kindern

Stellungnahme der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Die Vorfälle von Gewalt von Kindern an Kindern, von Jugendlichen an Jugendlichen beschäftigen zur Zeit die Medien und viele Menschen. Diese - schockierenden - Formen der Gewalt hat es zu allen Zeiten gegeben, beispielsweise Bandenstreitigkeiten oder Wirtshausraufereien. Allerdings in diesem Ausmaß mit Todesfolgen sind derartige Vorkommnisse dennoch extrem selten. Hintergründe einer solchen Tat sind in der Regel einerseits familiäre Defizite in Bezug auf Halt, Haltung und Verantwortungsübernahme und andererseits Defizite der Versorgung im Alltagsbereich und der psychosozialen medizinisch-psychiatrischen Versorgung.

Denn Jugendliche und Kinder, die gewalttätig werden, sind zu einem ganz hohen Prozentsatz psychisch auffällig und behandlungsbedürftig. Der Umgang mit diesen Kindern und Jugendlichen sollte einerseits dringendst eine kinder- und jugendpsychiatrische Betreuung beinhalten und andererseits müssen, da eine rechtliche Verantwortungsübernahme/Bestrafung nicht gegeben ist, unbedingt soziale und pädagogische Maßnahmen für diese jungen Menschen getroffen werden.

Aber insgesamt ist dieses Thema der Hinweis darauf, dass in unseren Gesellschaften Kinder und Jugendliche nicht optimal versorgt und nach wie vor keine politische Priorität sind. Insbesondere in der psychosozialen Versorgung und dem Angebot therapeutischer Maßnahmen sind erhebliche Defizite zu beobachten.

Investitionen in dieses Gebiet sind daher dringendst notwendig und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.